

Jugendliche in kommerziellen Medienumgebungen

Jane Müller, Mareike Thumel,
Valentin Dander, Katrin Hünemörder
Workshop DiSoJu GMK-Forum 2025 11:00-12:30 Uhr
Universität Oldenburg
15.11.2025

Agenda

11:00 – 11:30 Einführung & Input

11:30 – 12:25 Erfahrungen · Muster · Handlungsimpulse (Gruppenarbeit)

12:25 – 12:30 Abschluss

Projektkontext und Erhebung

„Digitale Souveränität Jugendlicher“

Nachwuchsforschungsgruppe (BMBF/BMBFSFJ)

Förderzeitraum 2021-2026

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

RAHMENPROGRAMM

EMPIRISCHE
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**

Methodologische Herausforderungen

Medienpraktiken:

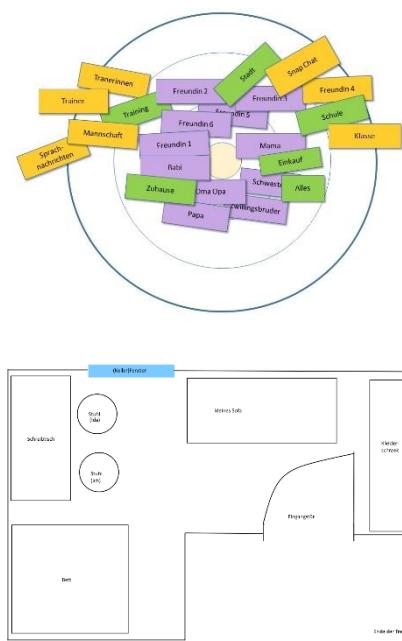
- selbstverständlich, routinisiert, häufig unbewusst, komplex, variabel
- raum-zeitliche Verteilung
- Körperlichkeit und Materialität

Beteiligung diverser Akteur*innen (menschliche, nicht-menschliche)

theoretische Fundierung ↔ Wahrnehmung durch Beteiligte

Methodische Umsetzung

(1) Breite Erhebung in Form fokussierter Medienethnographien (Müller 2024)



Methodische Umsetzung

(2) Komplexitäts-
erhaltende
Auswertung mittels
Situationsanalyse
(Clarke et al. 2018;
auch Müller et al. In
Druck)

Selbstoptimierungsdiskurse	Leistungsethik	iPhone
TikTok (Unternehmen)	Dark Pattern	Konzepte von Erfolg
Ida	For-You-Page	Bildschirmzeit-Feature
TikTok (App)	Individualisierungsdiskurse	Ethnograph
Vorstellungen produktiver vs. unproduktiver Zeit	content creators	Leistungsdiskurse
Sanduhr-Symbol	Diskurse um (die Folgen von) Social Media	Selbststeuerung
TikTok als Versuchung	Apple (Unternehmen)	Mutter
Zeit als Ressource	content creators als potenzielle Vorbilder	

Methodische Umsetzung

(3) Analysezugriff über Momente, in denen Medienpraktiken irritiert werden
(Müller et al. In Druck)

- Analyse der „Frage . . . , wie Medien einbezogen, umgedeutet, angeeignet oder gemieden werden“ über Routinen und ihre Brüche (Pentzold et al. 2024)
- Medien machen „sich im praktischen Vollzug unsichtbar“ und werden nur in Momenten der Dysfunktion und Störung sichtbar (Wagner et al. 2023: 10).

Einblick in die Ergebnisse (1): Altersverifikation

„Man erstellt ein Profil. Ja, gut, ich musste jetzt angeben, dass ich 18 bin, weil die App erst ab 18 erlaubt ist, logischerweise“ (Alex, S2, Pos. 59)

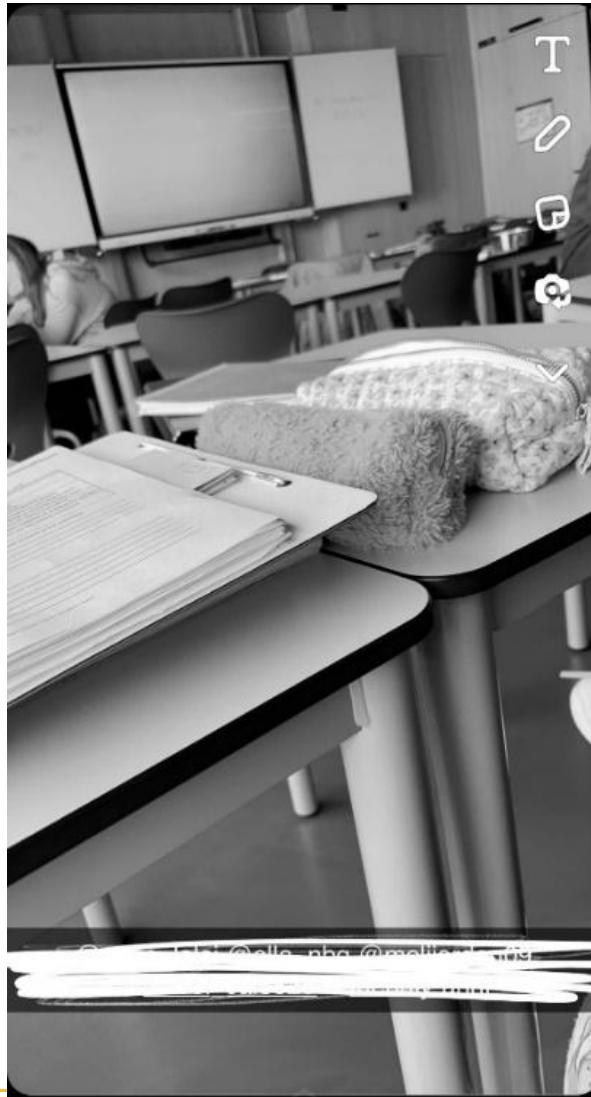
Wirkmächtige Akteur*innen (Auswahl)

- Altersverifikation
- Tinder als Unternehmen
- gesetzliches Erwachsenenalter von 18 Jahren

Zusammenspiel der Akteur*innen

- Alex widersetzt sich Altersverifikation
- Unternehmen Tinder gewinnt neuen User, der als volljährig gilt
- regulatorische Rahmenbedingungen und Gesetze zum Schutz Minderjähriger werden umgangen

Einblick in die Ergebnisse (2): Nudging



„An sich ist das ganze (lacht) Prinzip nur, man macht das eigentlich nur wegen den Flammen, aber wenn man darüber nachdenkt, ist das auch nicht so wichtig. Also manchen Leuten ist es wichtig, ich mache es halt, weil man es macht, aber das ist eigentlich auch, wenn man länger darüber nachdenkt, wird es immer unsinniger“
(Ida, 4. Sitzung, Abs. 129)

Freundschaft herstellen mit Snapchat

Leitfaden für Freundschafts-Emoji 🌟

❤️ Bester Freund aller Zeiten

Ihr seid seit zwei Monaten jeweils der [Beste Freund](#) des anderen. Zwischen euch wird es ernst!

❤️ Superbeste Freunde

Ihr seid seit zwei Wochen jeweils der Beste Freund des anderen. Wie süß!

💛 Besties

Ihr seid jeweils der Beste Freund des anderen. Du hast diesem Snapchatter die meisten Snaps geschickt und er dir auch.

😊 BFs

Das ist einer deiner Besten Freunde! Du schickst diesem Snapchatter eine Menge Snaps, aber er ist nicht dein Bester Freund.

😑 Gemeinsame Besties

Ihr habt denselben Besten Freund.

togroup{ 😊 Gemeinsame BFs

Einer deiner Besten Freunde ist auch einer der Besten Freunde dieses Snapchatters!

🔥 Flamme!

Die [Snapchat Flamme](#)! Erscheint neben der Anzahl Tage, an denen du und ein Freund einander Snaps geschickt habt.

⏰ Flammen erloschen

Eure Flammen erloschen bald! Du und dein Freund müsst euch innerhalb von 24 Stunden einen Snap schicken, sonst verschwindet die Flamme. In Gruppen verschickte Chats und Snaps zählen nicht!

Einblick in die Ergebnisse (3): Sexuelle Gewalt

Kaya: Aber das so Nervigste, das Schlimmste, dass ich auch etwas, dass mich so an öffentlichen Netzwerken am meisten aufregt, sind, wenn man so ungefragte Bilder bekommt. Also (...) (klatsch)
// Das ist

I: Okay, wie //

Kaya: extremst / Nicht schön. [...]

I: Also dann auch wirklich vom Geschlecht, // oder?

Kaya: Ja. // [...]

I: Was hat // das mit dir das erste Mal gemacht? Oder was macht es grundsätzlich mit dir, wenn du so was ungefragt zugeschickt bekommst?

Kaya: Also allgemein bin ich halt extremst genervt, weil es gibt auch Typen, die fragen dich. Ey, würdest du Nacktbilder mit mir austauschen? Ich sage nein. Er sagt okay. Tschüss. Tschüss. Ich entferne ihn. Er entfernt mich. Das ist okay. Aber es ist nicht okay, wenn du mir das einfach so schickst. So, ich will das nicht sehen.

Zuschreibung Verantwortung Täterschaft

+++
fremd

Täter muss bestraft/umerzogen werden
auf Social Media werden
Frauen immer von fremden Männern belästigt – melden hilft nicht

Plattform ist verantwortlich für Aufklärung und Schutz vor Belästigung*

selbst

junge Frauen suchen Bestätigung

selbst Schuld, wenn man als Frau mit unbekannten Männern schreibt oder Bilder schickt

selbst Schuld, wenn man einen öffentlichen Account hat, dort Bilder postet und fremde Personen annimmt

+++

Vertrauen in die Plattform (geschützt zu werden)

Bedeutsame Machtoperation

- Rolle der Tech-Unternehmen:
 - 1) Regulierung wird formal erfüllt, aber praktisch unterlaufen
 - 2) Verantwortung wird individualisiert anstatt sie strukturell zu adressieren
 - 3) ökonomische Steuerungslogiken sind sozial verankert und werden nicht (bewusst) wahrgenommen
- Jugendliche in kommerziellen Medienwelten
 - optimieren sich selbst
 - schützen sich selbst
 - vertrauen nicht in Plattformen

Kommentare

Dr. Valentin Dander, Projektleitung im „Netzwerk gegen Hass im Netz und Desinformation“; Forschungsschwerpunkt Digitaler Kapitalismus

Katrin Hünemörder, Geschäftsführerin mediale pfade – politische Bildung für die digitale Gesellschaft e.V.

Gruppenarbeit

...in drei Phasen

Phase 1 (11:30-11:45): Erfahrungsaustausch → 4 Kleingruppen

Phase 2 (11:45-11:55): Austausch und Mustererkennung → 2 Gruppen

Phase 3 (11:55-12:10): Handlungsimpulse entwickeln → 2 Gruppen

Vorstellung (12:10-12:25): Alle zusammen

Gruppenarbeit

Was passiert mit euren Handlungsimpulsen?

- ✓ Dokumentation für euch nach dem Workshop
- ✓ Einbindung in die Abschlusspublikation DiSoJu
- ✓ Weitergabe an Geldgeber und politische Entscheidungsträger*innen

Was nehmt ihr mit?

Was gebt ihr weiter?

Was muss sich ändern?

Was ändere ich?

Was müssen andere ändern? Wer?

Notiert eure Handlungsimpulse konkret

Vielen Dank

Lasst uns gern in Kontakt bleiben!

 Kontakt: jane.mueller@fau.de | mareike.thumel@fau.de

 Dokumentation folgt vorraussichtlich Anfang Dezember

 Fragen oder Ergänzungen? Meldet euch gern!